Dr. BULL'S Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Rezepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waaren, Farben, Cigarren, und alle in's Apothekerfach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 27 Februar 1884.

Hiesiges.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die eingeklammerten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Henry P Biddle, Knabe, 23. Februar.
Milton G. Farnham, Mädchen, 26 Febr.

Heirathen.

William M. Carlin mit Ida Gilbreath.
August Karibo mit Bertha Miller.
Alva M. Baker mit Mamie Williams.

Todesfälle.

Jno. Weimer, 63 Jahre, 24. Februar.
Robert Evans, 66 Jahre, 25. Februar.

☞ Heute ist Aschermittwoch.

— Alle Geschäftspläne sind mehr oder weniger von Ungewißheit begleitet, jedoch der zeitige Gebrauch von Dr. Bull's Husten Syrup hat immer dasselbe günstige Resultat. Preis 25 Cents.

☞ In Indianapolis waren heute verschiedene Kater mit sehr jämmerlichem Gesichtsausdruck zu sehen.

☞ Hattie Cephas klagte auf Scheidung von George Cephas, mit dem sie seit neun Jahren verheirathet ist. Die Klageschrift enthält das alte Klagelied.

— Wer eine gute 5 Cent Havanna Cigarre rauchen will, probire "Schaefer's Best."

☞ Aus dem Trödlerladen von Thomas Dean No. 47 Kentucky Ave. wurde gestern Nacht eine Partie Kleider gestohlen.

☞ W. G. Fitchie erwirkte ein Baupermit für ein Backsteinhaus an der Ecke von Maryland und Mississippi Straße. $1800.

☞ Das demokratische Staats Central Comite befand sich heute hier in Sitzung. An demokratischen Politikern ist in Folge dessen heute hier kein Mangel.

Wenn du dich erkältet hast, versuche Dr. August König's Hamburger Brusthee und du wirst bald wieder hergestellt sein.

☞ Die Marthaus Commission hatte gestern Abend eine Sitzung und unterwarf die vorgelegten Pläne einer Prüfung. Entschieden wurde indeß noch nichts in der Angelegenheit.

☞ Die Irrenhaus Commission war gestern in Sitzung. Major Orson Wilson wurde zum Superintendenten für den Bau des Evansville Irrenhauses ernannt. Mit dem Bau dieser Anstalt soll bald begonnen werden und der Contrakt wird bis zum 10. März vergeben werden.

☞ Der schwarze Polizist Thornton, der sich unter seinen Rassengenossen gründlich verhaßt gemacht hat, wurde gestern Abend von einem derselben mit einem Backstein auf den Kopf geschlagen und ziemlich schwer verletzt. Der Thäter entwischte.

— Den besten Wein, inländischen oder importirten, trinkt man bei Albert Hitzelberger, No. 18 Süd Delaware Straße.

☞ Es wird behauptet, daß vor ein paar Tagen 125 Schaafe, welche an der Klauenseuche litten, in den Stockyards verkauft, daß die Mehrzahl derselben in hiesiger Stadt verzehrt wurden. Es wird bald Zeit, daß den Leuten auf die Finger gesehen wird.

☞ Die Mitglieder und Freunde des Pfälzer gegenseitigen Unterstützungsvereins haben sich gestern Abend zahlreich in der Mozarthalle eingefunden, um den zweiten Stiftungsball des genannten Vereins zu feiern.

Die Anwesenden amüsirten sich aufs Allerbeste und erst zu später Stunde dachte man an's Heimgehen.

— Herr Jacob Huber, der bekannte Herrenkleidermacher, hat sein Geschäft bedeutend vergrößert und am 1. Dezember das früher von der Merchants National bank im Vance Block innegehabte Lokal bezogen.

☞ Francis W. George hat die Stadt und Wabash Eisenbahn Gesellschaft auf $5,000 Schadenersatz verklagt In der Klageschrift heißt es, daß der Kläger im vorigen Dezember in einer dunklen Nacht die Cherry Straße entlang gefahren sei, daß sein Buggy durch dort aufgespeicherte Schneemassen umfiel, wodurch er schwer verletzt und das Buggy zertrümmert wurde. Er hält die Eisenbahn, deren Geleise genannte Straße entlang laufen, und die Stadt für den ausgestandenen Schaden verantwortlich.

Knights of Honor.

Die Großloge der Knights of Honor begann gestern ihre 9. Jahresversammlung in ihrer Halle im Baldwin Block.

Etwa 100 Delegaten sind anwesend.

Thomas H. Walker, der Groß-Diktator gab eine Uebersicht der Thätigkeit im vergangenen Jahre.

Er sagte, daß der Orden stets im Wachsen sei. Während derselbe in 1873 mit 17 Mitgliedern gegründet wurde, sei derselbe jetzt auf 200,000 Mitglieder angewachsen.

Die Versicherungsgelder incl. der Auflagen betrugen im vergangenen Jahre $11 bis $13 per $1000.

In seinem Berichte macht der Groß-Diktator folgende Empfehlungen:

Die Nebengesetze sollen dahin geändert werden, daß die Logen ihre Auflagen direkt durch den Grand Reporter an den Großschatzmeister zu zahlen haben.

Die Logenbeamten sollen statt alle Jahr, alle sechs Monate gewählt werden;

Die Sitzungen der Großloge sollen halbjährlich und zwar am ersten Dienstag im Januar und am ersten Dienstag im Juli stattfinden;

Die Delegaten zur Großloge sollen instruirt werden, gegen jede Gesetzesvorlage, die sich auf die Selbstmordfrage bezieht, zu stimmen;

Die Repräsentanten des Ordens sollen angewiesen werden, ihren ganzen Einfluß aufzuwenden, um die Passirung eines Gesetzes zu ermöglichen, durch welches die Logen berechtigt sind, Mitglieder, welche sich dem Trunke ergeben, zu bestrafen;

Die Großloge soll auf die Gründung eines Reservefonds hinwirken.

Der Großsekretär James W. Jacobs berichtete, daß während des Jahres 67 Mitglieder mit Tod abgegangen sind und daß die durch diese Todesfälle erhobenen Versicherungsgelder $110,000 betrugen.

Der Großschatzmeister W. B. Godfrey berichtete wie folgt: Kassenbestand am Schluß des Jahres 1862 $3,312 80, Einnahmen $3.693 62, Ausgaben $5,462.89, Bilanz am 15. Febr. 1884 $1.543.50.

Gestern Abend wurde den Delegaten von den hiesigen Logen ein Empfang bereitet.

Die Großloge erwählte heute folgende Beamte:

Großdiktator — Wm. G Morris, Frankfort.
Vicediktator — Chas. Clapp, Indianapolis.
Assist. Diktator — J. B. Hill, Richmond.
Großkaplan — Jesse Miller, Hope.
Großreporter — J. W. Jacobs, Jeffersonville.
Großschatzmeister — Walter Godfrey, New Albany.
Groß-Führer — G. W. Robison, New Castle.
Groß-Guardian — O. F. Jones, Muncie.
Groß-Sentinel — E. R. Payne, Indianapolis.
Groß-Trustee — S. E. Crewes, Greencastle.
Untersuchender Arzt — T. R. Bryan, Indianapolis.
Vertreter bei der Supreme Loge — Thos. Walker, Walton.
Stellvertreter — J. Weiron, Goshen.

Männerchor-Maskenball.

Der gestern Abend in English's Opernhaus stattgefundene Männerchor-Maskenball kam als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden.

Die Theilnahme war eine recht zahlreiche und das Gebotene übertraf die gehegten Erwartungen bei Weitem.

Nachdem das Beißenherz'sche Orchester einige Stücke vorgetragen, hob sich der Vorhang, und vor dem Prinzen Carneval erschienen die verschiedenen Truppengattungen des römischen Reiches, worunter was natürlich nur zur Carnevalszeit möglich ist, Landsknechte und Husaren, auch der römische Senat machte seine Aufwartung. Es waren lauter Gruppen von je acht Mann unter einem Führer. Zuletzt erschien das Comite in der kleidsamen, aus blauem und rosafarbenem Atlas gefertigten Tracht Ludwigs des Vierzehnten geführt von zwei Herolden.

Unter Führung des Herrn Oskar Sputh, des Turnlehrers des sozialen Turnvereins wurde nun große Tour gehalten. Die Märsche und Evolutionen gelangen, von einem einzigen Fehler abgesehen, ganz vortrefflich, und würden jeder militärisch gedrillten Körperschaft zur Ehre gereicht haben.

Nach Beendigung dieser Marsch-Evolutionen schloß sich die große Schaar der Marken zur großen Polonaise an.

Die zahlreichen eleganten und geschmackvollen Costüme, welche sich in buntem Durcheinander auf der Bühne bewegten, gewährten einen prächtigen Anblick. Es waren viele recht gute Masken da, aber die Krone gebührt dem eben eingewanderten schwäbischen Bauernpaare, Jacob Kälble (Albert Gall) und seiner Ehefrau (A Heckler). Es ist nicht zu viel gesagt, daß dieselben schon nach wenigen Minuten den Mittelpunkt der ganzen Maskerade bildeten und durch ihren unverwüstlichen Humor überall hin Heiterkeit verbreiteten.

Es ist eigentlich überflüssig zu bemerken, daß Alles sich vortrefflich amüsirte, das versteht sich am Ende von selbst. Hinter den Coulissen hatte Herr Benner scheidt sein Hauptquartier aufgeschlagen und Männlein und Weiblein ließen sich den Saft der Gerste und der Rebe vortrefflich schmecken.

Bemerken wollen wir noch, daß die Tanzmusik von dem Miller'schen und die Promenadmusik von dem Beißenherz'schen Orchester geliefert wurde.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

Eine schwere Anklage.

Wm. Murphy wurde gestern Abend unter der Anklage einen Nothzuchtsversuch verübt zu haben, eingesteckt.

Er ist beschuldigt, zwei 10jährige Mädchen gestern Abend in der Nähe der White River Brücke in der Absicht, ein unnennbares Verbrechen zu begehen verfolgt und festgehalten zu haben. Die Mädchen schrieen um Hülfe, und die Polizisten Meek und Hagedorn sprangen hinzu.

Murphy ergriff die Flucht wurde aber an der Geisendorf Straße eingeholt und festgenommen. Die Namen der beiden Mädchen sind James und Smock.

Haus und Küche.

Um der Wäsche Glanz zu verleihen, werden der gekochten Stärke etwas Wachs und Borax hinzugefügt und der roh eingeweichten ebenfalls Borax und Spiritus.

Um Glacehandschuhe zu waschen, werden solche in ein Gefäß gedrückt, mit Benzin übergossen, nach einigen Stunden das Benzin ausgerungen und etwa vorhandene Flecke mit einem reinen, weißen Lappen ausgerieben.

Um waschlederne Handschuhe zu waschen, kocht man ein Stückchen neue gewöhnliche Waschseife und wäscht die Handschuhe lauwarm darin aus, spült sie dann zwei mal in lauem, etwas angesäuertem Wasser nach, ringt aus und bläst sie aus. Wenn die Handschuhe getrocknet sind, werden sie gerieben und mit einem nur warmen Plätteisen geglättet.

Mayors-Court

Wm. Murphy, ein notorischer Lump, über dessen jüngstes Vergehen wir an anderer Stelle berichten, wurde zu $25 nebst Kosten, und 30 Tage Haft verdonnert.

Chas. Reinhardt wurde wegen Friedensgefährdung, Chas. Tampator wurde wegen böswilliger Schädigung fremden Eigenthums bestraft. Der Letztere hat aus Rache, weil er von seinem Arbeitgeber dem Metzger Frank Queifer entlassen wurde, dessen Fenster eingeschlagen.

George Howard angeklagt $20 gestohlen zu haben, wird morgen prozessirt.

Wm. Kearsey ein Mitbetheiligter der kürzlich in einem Kosthause an Süd Delaware Str. stattgefundenen Rauferei wurde um $5 nebst Kosten bestraft, die mitangeklagten Ed. Morris und Geo. Herold gingen frei aus.

Aus den Gerichtshöfen.

Circuit Court.

Timothy Sheehan gegen August Richter u. A. Schuldforderung. In Verhandlung.

Criminalgericht.

Wm. Coll und Thomas Robinson waren angeklagt des Angriffs mit mörderischer Absicht. Robinson erhielt 6 Monate Haft und $50 Geldstrafe, Coll 3 Monate Haft zudiktirt.

John Martin wird wegen Kleindiebstahls prozessirt. Der Fall befindet sich in den Händen der Geschworenen.

Thomas Lewis wird wegen des gleichen Verbrechens prozessirt.

† Rev. Schaub. †

Pastor Schaub ist heute Vormittag um 10½ Uhr den Blattern erlegen.

Er war etwa 26 Jahre alt.

Schatzamt.

Herr Thomas S Choppell, vom Schatzamte in Washington, D. C. sagt, daß er durch den Gebrauch des großen Schmerzenstiller, St Jakobs Oel, von einem bösen Halsleiden befreit wurde.

☞ Ed. B. Hall von Tippecanoe County entsprang letzte Nacht aus dem Irrenhause.

☞ A. Kerr wurde heute Mittag verhaftet, weil er innerhalb der Stadtgrenzen sich mit Schießen belustigt hatte.

— Er führt sich von selber ein. Einer sagts dem Andern und so nimmt die Nachfrage nach Dr. Bull's Husten Syrup täglich zu. In jeder Apotheke zu haben. Preis 25 Cents die Flasche.

☞ Joe Sharpe, ein Schüler von Bryant & Stratton's College, wurde heute Vormittag von seinem Lehrer, Herrn Hamilton, mit einem Stocke dermaßen geschlagen, daß er einige Löcher im Kopfe hat.

☞ Das stadträthliche Comite, welches gestern Abend in Sitzung war, um die Anklagen gegen den Holzmesser zu untersuchen, fand sehr wenig zu thun. Es erschien bloß ein einziger Zeuge und dieser gab zu, innerhalb der letzten sechs Monate kein Holz gekauft zu haben.

☞ Das Hospital-Comite vom Board of Aldermen hat gestern Nacht beschlossen, den projektirten Anbau am Blatternhospital zu unterlassen. Der Contractor, dem der Bau für $1800 übergeben war, behauptet nun freilich, daß er durch die Beschaffung von Material für den Bau, bedeutende Ausgaben gehabt habe, und verlangte $300 Schadenersatz, die ihm auch bewilligt wurden.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs Gesellschaften des Westens gehört und dingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen, $1,007,193.92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über $3,004, 029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die "Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die "Hanover of New York" mit einem Vermögen von $2,700 000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Kœpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Kohlen und Coke.

City Gas Coke, Brazil Block, Old Lee Anthracite,

und alle andern Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße, 140 Süd Alabama Str., und 458 Ost Ohio Str.

Cobb and Branham.

Vom Auslande.

— Einen sehr gutgemeinten und sehr — eigenartig abgefaßten Ukas hat jüngst der Bürgermeister des Städtchens H. in Rudolstadt mittelst Anschlages in der Gemeindeschenke erlassen. Derselbe ist an dortige Hundebesitzer gerichtet und lautet: „Nachdem wiederholt bekannt gemacht worden ist, daß die hiesigen Hundebesitzer ihre Kettenhunde nicht frei im Felde herumlaufen lassen sollen, dies aber immer noch thun, so werden dieselben hierfür nicht mehr als Kettenhunde, sondern als Luxushunde angesehen."

— Kurz und erbaulich ist ein Blücher'scher Brief, dessen Original sich, wie der „Bär" mittheilt, im Besitz eines Berliner Gymnasiasten befindet; er lautet: „mein Kind die Schönste Schlagt ist geschlagen. der herligste Sieg ist erfochten: daß Detaillie wird er vollgen. ich denke die Bonapatsche geschigte ist nun wohl ziemlich wider zu ende. a Belle alliance den 19. frühe ich kan nicht mehr Schreiben, den ich zittere an alle glider, die anstrengung war zu groß. — Blücher".

— Schneidig ist der preußische Kriegsminister bis zur Entscheidung der Frage: Wer ist Hochwohlgeboren? Die Entscheidung über diese wichtige Frage ist nach einer Mittheilung der „Kreuz-Zeitung" durch eine neue kriegsministerielle Verfügung für die preußische Armee dahin erfolgt, daß das Prädikat „Hochwohlgeboren" jetzt „auch" allen activen Hauptleuten und Lieutenants „bürgerlichen Namens" zusteht, dagegen den pensionirten Officieren nur bis einschließlich der Stabsofficiere. So lange also ein Hauptmann „bürgerlichen Namens" im activen Dienste ist, ist er „Hochwohlgeboren", nimmt er seinen Abschied, ohne den „Charakter" als Major zu erlangen, so ist er nur noch „Wohlgeboren". Officiere „adeligen Namens" sind immer „Hochwohlgeboren".

— Aus Numea wird amtlich berichtet, daß in der ersten Hälfte des September v. J. ein junger Franzose, Namens Thomas Ferry, Sohn eines Aufsehers einer Station in Coprah auf Aova, von den Eingeborenen dieser Insel getödtet und aufgefressen worden sei. Der Gouverneur von Neu-Caledonien sandte darauf den Aviso „Bruat" unter dem Befehle des Schiffslieutenants Benier dahin ab und dieser hat nun Geißeln des Volksstammes, welcher jenes Verbrechen begangen, nach Numea gebracht.

— Das Wechselgeschäft von Wilhelm Brand in München war am 5. Febr. der Schauplatz eines räuberischen Ueberfalls. Ein in jenes Geschäft gekommener Fremder verlangte Süddeutsche Bodenkredit-Pfandbriefe zu kaufen, worauf der allein anwesende junge Mann dem Eingetretenen den Rücken kehrte, um die Pfandbriefe dem Kassenschrank zu entnehmen. Hierauf feuerte jener auf den jungen Mann zwei Schüsse ab; dieser flüchtete durch eine Hinterthür, um Lärm zu schlagen. Der Verbrecher räumte inzwischen das Schaufenster aus und entfloh. Der junge Mann und eine schnell angesammelte Menschenmenge verfolgten denselben bis zu dem Militärposten beim Ständehaus, wo es gelang, den Frevler zu ergreifen.

— Am 1. Februar feierten in Altona Hermann von Qualen und seine Gemahlin ihre Diamanthochzeit. Die Ehegatten, welche bereits beide das 80. Lebensjahr überschritten, erfreuen sich einer für ihr hohes Alter ungewöhnlichen körperlichen und geistigen Frische. Herr Hermann von Qualen, welcher einer der altadeligen Familien angehört, wurde am 8. September 1801 in Rostock geboren und studirte von 1821—1824 Jurisprudenz und Cameralia in Göttingen und Heidelberg, wo er sich am 1. Februar 1824 verehelichte.

— In einer der westvorortlichen Filialen einer der ersten Wiener Leichenbestattungs-Gesellschaften kam vor einigen Monaten ein altes Männlein. „Mein Herr," sagte er zu dem Beamten im Kontor, „ich wünsche, begraben zu werden....." Der Angeredete fiel vor Staunen in seinen Lehnstuhl zurück. „Ich wünsche, anständig begraben zu werden, wenn ich todt sein werde." Der Beamte erholte sich von seinem Staunen und trat auf den alten Herrn zu. „Ich zähle dreiundneunzig Jahre, und es ist also nicht wahrscheinlich, daß ich noch lange leben werde. Ein Gedanke quält mich noch; obwohl ich nämlich einiges Vermögen besitze, dessen ich meine Erben nicht berauben will, so weiß ich doch fast sicher, daß diese Erben mich auf eine sehr ärmliche Art begraben lassen würden. Um so meinen Erben die Vorwürfe zu ersparen, welche ihnen ihr Gewissen später machen würde, und um mich zugleich eines anständigen Begräbnisses zu versichern, will ich meine Leichenfeier selbst bestellen." „Wünschen Sie die erste, zweite, die dritte Klasse? Wünschen Sie einen Metallsarg, einen Sarg von Eichenholz, einen....." — „Dies Alles verlange ich nicht so sehr, ich bin mit einem höchst einfachen Sarg zufrieden, aber an dem Aeußeren hänge ich; ich wünsche den schönen Glasleichenwagen, sechs Schimmel, die Kutscher müssen weiße Handschuhe haben, und Alles muß so fein, wie es sich für das Leichenbegängniß eines alten Junggesellen ziemt." — „Sehr gut, aber erlauben Sie mir eine kleine Bemerkung. Wenn Sie todt sein werden — verzeihen Sie, daß ich so unzart spreche —, wenn Sie todt sein werden, wer bürgt mir dafür, daß Ihre Herren Erben dieses Leichenbegängniß bezahlen?" — „Dafür sorgte ich schon," sagte der alte Junggeselle und zog ein altes Portefeuille hervor. „Rechnen Sie Alles zusammen, und ich will selbst die Trinkgelder berichtigen." Der Beamte schrieb die Rechnung, der alte Herr ließ sie sich quittiren, bezahlte auf Heller und Pfennig und ging. — Zwei Monate darauf starb der Alte, und die Erben berathschlagten nun, bei welcher Unternehmung ein einfaches Begräbniß am billigsten wäre. Wie erstaunten sie aber, als ihnen gemeldet wurde, daß es bereits bestellt sei, und zwar wenigstens sechsmal kostspieliger, als sie es hatten bestellen wollen.

— Wie dem „Liegnitzer Anzeiger" mitgetheilt wird, wurde in Liegnitz ein Insasse des Gerichtsgefängnisses, der seine Strafe abgebüßt hatte, entlassen und aus der Stadt gebracht. Der Mann hatte nur Lumpen auf dem Leibe und entbehrte jeder Fußbekleidung. Wir finden das hart, meint die „Bresl. Morgen-Ztg.", einen Menschen heut' barfuß vor die Stadt bringen zu lassen, heißt, ihm eine Anweisung zum Betteln oder zum Stehlen auf den Weg geben.

— Andreas Hajok aus Ostropay, welcher am 22. April 1882 wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, wurde dieser Tage zu Gleiwitz im Wiederaufnahmeverfahren als unschuldig freigesprochen, nachdem er bereits 1½ Jahr verbüßt hatte.

Seife!

Electric Light Soap.

Präparirt nach einer gänzlich neuen Methode.

Aus unschädlichen Stoffen zusammengesetzt; vollständig unschädlich für die Wäsche; reinigt ohne Reiben.

Electric Soap Manufacturing Co.,

Fabrikanten der „Electric Light Soap."

No. 208 Süd Illinois Str.,

South und Eddy Straße.

Indianapolis, Ind.

☞ haben in allen Groceries.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft

in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse, (sinks,) Badewannen, Waschtische, Abzugsröhren.

☞ Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.

Aneshænsel & Strong,

93 Nord Pennsylvania Straße,

DENISON HOUSE BLOCK.

Gabler PIANOS.

Diese große Nachfrage nach diesen herrlichen Instrumenten ist geradezu erstaunlich Der einzige Grund dafür liegt jedoch in der Vorzüglichkeit des Instrumentes. Die Klaviatur und der Apparat sind aus demselben Material gefertigt, wie bei andern berühmten Instrumenten. Das Gehäuse ist aus feinem Rosenholz und die Ausstattung kann nicht übertroffen werden. Die Weichheit des Tones übertrifft alle anderen Instrumente. Sie haben eine 35jährige Probe bestanden und konnen sowohl was den herrlichen Ton, wie vorzügliche Ausstattung oder Dauerhaftigkeit anbetrifft allen anderen Pianos zur Seite gestellt werden. 500 der besten Bürger unserer Stadt und Umgebung, welche im Besitze der obigen Instrumente sind, können Gesagtes jederzeit bezeugen.

Man komme und betrachte unser großes Lager, ganz einerlei ob man kauft oder nicht.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.; Leihställe: 120, 122, 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Wir garantiren, daß alle Waaren, welche aus unsern Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waaren zurück und das Geld wird zurückerstattet.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

☞ Getränke aller Art, sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.

☞ Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.